

## Die umfangreiche Kräuterpfarrer Künzle Ausstellung ist eröffnet

**Die Ausstellung «Chrut und Uchrut» die ganz dem Tun von Kräuterpfarrer Künzle gewidmet ist, steht nun der Bevölkerung offen. Das Angebot in Weesen und Amden ist vielseitig.**

*Von Gabi Heussi*

Während rund vier Jahren, von 1890 bis 1893, war der legendäre Kräuterpfarrer Künzle in Amden wohnhaft und als Gemeindepfarrer tätig. In dieser kurzen Zeit bewegte er vieles im Bergdorf. «Dank Künzles unermüdlicher Schreiblust und seiner Tätigkeit als Redaktor von zwei verschiedenen Zeitschriften, kam Amden damals zu einer eigenen Poststelle», erklärt Hanspeter Paoli, Präsident des Vereins Chrut und Uchrut.

Zusammen mit Anne-Käthi Keller Manhart und Bernhard Wirth hat Paoli in Amden und Weesen eine Ausstellung zusammengestellt, wie sie in der Schweiz noch nie sichtbar war. Der Hauptteil der Ausstellung ist in Weesen, im Museum zu finden. Hier sind neben unzähligen Schriften, Bildern und Büchern auch sein Hut, der Wanderstock, die persönliche Bibel sowie ein Brief des Papstes, ausgestellt. Im oberen Stock des Museum fühlt sich der Besucher in die Schreibstube von Künzle versetzt. «So haben wir uns vorgestellt, dass er gearbeitet hat», so Paoli. Neben dem Schreibtisch der Gebetsstuhl, auf dem der katholische, eher etwas eigensinnige Pfarrer natürlich gekniet ist, das Kreuz und immer wieder Kräuter, wohin man auch schaut.

Die Kräuter nahm Künzle vor allem hervor, wenn er seine Schäfchen mittels seiner Herrgotts-Apotheke heilen oder gesund erhalten wollte. Denn die Tatsache, dass der nächste Arzt im glarnerischen Näfels praktizierte, machte das damalige Gesundheitswesen eher schwierig.

### Im Gemeindegebiet unterwegs

Neben der Ausstellung in Weesen sind auch in Amden im Café «Schärli», das auch als Künzle-Lesestube dient, im Chapfstell im Arvenbüel und im Bödelihof in Betlis, Bücher, Schriften und Bilder von Künzle



*Hanspeter Paoli ist auch diesmal eine vielschichtige Ausstellung gelungen.*

*Bilder Gabi Heussi*

zu sehen. In der Lesestube in Amden sind auch vergriffene Publikationen kopiert und für die interessierte Leserschaft aufbereitet worden.

Ein bequemer Wanderweg führt im Arvenbüel zum Chapfstell, einem Kraftort der besonderen Art. Bereits entlang des Weges

sind unzählige Heilkräuter beschildert und zeigen ihre mögliche Verwendung auf. Im Stall selber soll an Wochenenden ein Bistro mit Chrüterbar geöffnet sein. «Hier möchten wir regelmässig Tafelrunden der gehobenen Art anbieten», erklärt Bernhard Wirth, der für die gesamte Gastronomie der Ausstellung verantwortlich ist.

Ein zweiter beschilderter Kräuterweg ist in Betlis, im Bödelihof zu finden. «Auf diese Weise zeigen wir Kräuter in insgesamt drei Klimazonen», erklärt Paoli.

Da die Ausstellung eine Ausstellung mit Begegnungen sein soll, sind unzählige Anlässe geplant. Mit Kräuterwanderungen, Kräutersprechstunden, Vorträgen und Lesungen lernen die Gäste nicht nur über das Leben des Kräuterpfarrers. «Wir möchten, dass das vielseitige Wissen um die natürlichen Heilmittel weiterhin gepflegt und eingesetzt wird», erklärt Keller Manhart, die ihren eigenen Kräutergarten mit viel Liebe und Geduld pflegt.



*Die Kräuterfachfrau Anne-Käthi Keller Manhart bringt ihr breites Wissen gerne in die Ausstellung mit ein.*

*Die Ausstellung ist geöffnet bis am 25. Oktober 2015. Sämtliche Informationen und Anmeldemöglichkeiten unter [www.chrutunduchrut.ch](http://www.chrutunduchrut.ch)*

MUSEUM AMDEN

AUSSTELLUNG AB 28. MÄRZ 2015

HANNAH RAMSAUER UND IHRE FÜNF KÜNSTLERFREUNDE

MITTWOCH UND SONNTAG, 14 BIS 17 UHR